

Ozeanbeobachtung - Vom Sensor zum Wissen



Kontakt:

Dr. Anke Schneider / Wissenschaftliche
Koordination Semesterthema
„Ozeanbeobachtung“
[anke.schneider@email-uni-kiel.de](mailto:anke.schneider@email.uni-kiel.de)

Friederike Balzereit / Pressestelle
Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“
presse@ozean-der-zukunft.de

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Christian-Albrechts-Platz 4
24188 Kiel

www.futureocean.org/ozeanbeobachtung

Veranstaltungsorte:

Audimax, Universität Kiel
Christian-Albrechts-Platz 2, 24118 Kiel

**GEOMAR Helmholtz-Zentrum für
Ozeanforschung Kiel (Westufer)**
Düsternbrooker Weg 20, 24105 Kiel

Schiffahrtsmuseum
Wall 65, 24103 Kiel

Wissenschaftszentrum
Fraunhoferstraße 13, 24118 Kiel

Zoologisches Museum
Hegewischstraße 3, 24105 Kiel

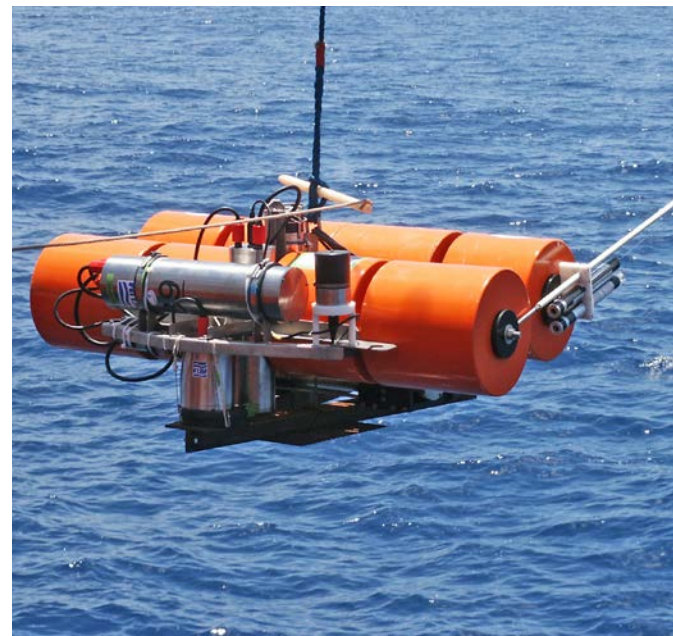
Über die Vortragsreihe

Aussagen über Veränderungen im Ozean, die Bewertung von Risiken und Potentialen, sowie die Möglichkeiten, gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen, basieren auf Beobachtungen. Ob punktuell mit einem Forschungsschiff, großflächig per Satellit oder autonom mit Messrobotern, Meeresforscher nutzen vielfältige Methoden, den Ozean zu beobachten. Die Vortragsreihe „Ozeanbeobachtung – vom Sensor zum Wissen“ thematisiert sowohl die Messmethoden als auch die verschiedenen Aspekte der Datenerhebung und der Verarbeitung von Daten zu kompakten und gesellschaftlich relevanten Informationen. Die Reihe wird vom Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ organisiert und bringt international renommierte Experten nach Kiel.

Die Vorträge richten sich an die interessierte Öffentlichkeit und Studierende aller Fachbereiche, Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrkräfte, aber auch an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Termine: 19. Mai, 2., 9., 16. und 28. Juni, 14. Juli

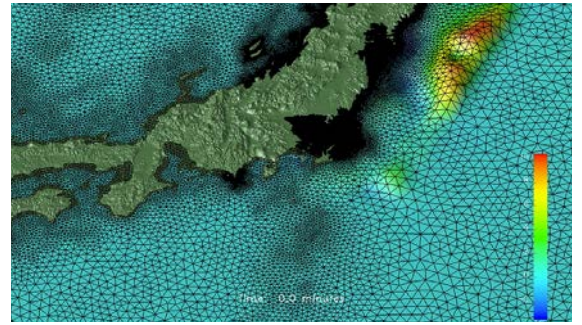
Veranstaltungsorte: Audimax, GEOMAR, Schiffahrtsmuseum, Wissenschaftszentrum und Zoologisches Museum



19. Mai 2016 | 13:00 Uhr, Wissenschaftszentrum
„Tsunami Frühwarnsysteme - Ein Blick hinter die Kulissen“

Nach einer Erdbebenmessung kann in Indonesien mittlerweile innerhalb weniger Sekunden abgeschätzt werden, welche Wellenhöhen an den Küsten zu erwarten sind. Dahinter stecken komplizierte numerische Verfahren und aufwendige Simulationen.

Prof. Wolfgang Hiller, Alfred-Wegener-Institut (AWI), Bremerhaven



2. Juni 2016 | 17:00 Uhr, Zoologisches Museum
„Big brother's blue eyes: Wie Beobachtungen aus dem Weltall die globale Fischerei verändern“

Die globale Fischerei versorgt über 3 Mrd. Menschen mit Nahrung, bedroht aber gleichzeitig viele Bestände durch Überfischung. Satellitensysteme geben neue Hoffnung, dass das Management der Weltmeere bald auf einer besser fundierten Datenbasis stehen kann.

Prof. Boris Worm, Dalhousie University, Kanada



9. Juni 2016 | 17:00 Uhr, Audimax
„Warum wir die Rätsel der Ozeane lösen müssen“

Ozeane bedecken fast 70 Prozent der Erdoberfläche – ihnen kommt eine enorme Bedeutung zu. Sie sind Erholungsgebiet, Nahrungs- und Rohstoffquelle oder Verkehrsweg. Zahlreiche chemische, physikalische, bio- und geologische Prozesse stehen miteinander in Verbindung. Doch wie und mit welchen Konsequenzen?

Dr. Ute Münch, Helmholtz-Zentrum Potsdam, GeoForschungsZentrum (GFZ)



16. Juni 2016 | 17:00 Uhr, Schiffahrtsmuseum
„Meereskunde am Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie: Damals – Heute – Morgen“

Ob im Bereich Seeschifffahrt, Umweltschutz oder Meeresnutzung – das BSH beobachtet seit über 100 Jahren Veränderungen im Meer und macht die Ergebnisse nutzbar. Der Vortrag gibt einen praxisnahen Einblick in das Aufgabenspektrum insbesondere für die Nord- und Ostsee.

Dr. Jens-Georg Fischer, Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), Hamburg



28. Juni 2016 | 17:00 Uhr, GEOMAR (Westufer)
„Living on the ridge: tracking the movements of marine animals in the mid-Atlantic“ (in englischer Sprache)

This talk looks at the history of biotelemetry studies to investigate the movements and behavior of marine predators carrying electronic tags. It is an overview of exiting discoveries, from the island shores to the open ocean, from fishes and squid to sharks, from the 1980's prototypes to the current global Ocean Tracking Network (OTN).

Dr. Pedro Afonso, University of the Azores (IMAR), Portugal



14. Juli 2016 | 17:00 Uhr, GEOMAR (Westufer)
„Autonome Ozeanbeobachtung: das Dilemma der Meeresforscher“

Forschungsschiffe sind kostspielig. Satelliten sehen nur die Oberfläche des Ozeans. Alternativen für die Ozeanbeobachtung sind autonome Messgeräte. Der Vortrag zeigt, wie Meeresforscher verschiedene autonome Plattformen nutzen, um mit Sensoren ständig präsent zu sein.

Prof. Uwe Send, Scripps Institution of Oceanography, USA